

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für den Wahlpflichtbereich an der
Gesamtschule Gummersbach**

Arbeitslehre

(Stand: 31.08.2019)

Inhalt

	Seite
1 Die Fachgruppe Arbeitslehre in der Gesamtschule Gummersbach	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben im Jahrgang 7	6
2.2.1 Übersicht der konkretisierten Unterrichtsvorhaben in HW/WI	6
2.2.2 Übersicht der konkretisierten Unterrichtsvorhaben in TC/WI	8
2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in den Jahrgängen 8 bis 10	19
2.3.1 Übersicht der konkretisierten Unterrichtsvorhaben in HW/WI	19
2.3.2 Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte in TC/WI JG8-10	20
2.3.2.1 Übersicht der inhaltlichen Schwerpunkte in TC/WI JG8-10	20
2.3.2.2 Kompetenzerwartungen in TC/WI	21
2.3.2.3 Inhaltsfeldbezogene Konkretisierungen der Kompetenzerwartungen in TC/WI	23
2.4 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	33
2.5 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	35
2.6 Lehr- und Lernmittel	39
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	40
4 Qualitätssicherung und Evaluation	41

Gelb hinterlegte Bereiche befinden sich noch im Entwurfsstadium

1 Die Fachgruppe Arbeitslehre in der Gesamtschule Gummersbach

Die Gesamtschule Gummersbach liegt in einem ländlichen Einzugsgebiet im Oberbergischen Kreis. Viele Kinder kommen aus den umliegenden Ortschaften mit dem Bus zur Schule. Die Klassengröße beträgt in der Sekundarstufe I 24 bis 30 Schüler und Schülerinnen. In jedem Jahrgang gibt es „Inklusionsklassen“, in denen sich in der Regel ca. vier SchülerInnen mit Förderbedarf befinden.

An der Gesamtschule Gummersbach werden folgende Wahlpflichtfächer angeboten: Arbeitslehre; Darstellen und Gestalten; Französisch und Naturwissenschaften. Alle Lerngruppen des Wahlpflichtbereichs Arbeitslehre setzen sich aus dem gesamten Leistungsspektrum der Klassen zusammen. Je nach personeller Ausstattung der Schule sind manche Kurse Arbeitslehre – Technik doppelt besetzt, um die SchülerInnen mit Förderbedarf zu unterstützen.

Das Wahlpflichtfach Arbeitslehre wird ab Klasse 7 als HW/WL und TC/WL unterrichtet. Das Wahlpflichtfach wird an der Gesamtschule Gummersbach in allen Jahrgängen zweistündig unterrichtet. In diesem schulinternen Lehrplan werden für die einzelnen Jahrgänge jeweils 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit fest verplant, so dass genügend Freiraum für die Vertiefung und eigener Schwerpunktsetzung durch die Kollegen und Kolleginnen verbleibt.

Für den Unterrichtseinsatz WP-Arbeitslehre werden ausschließlich Lehrkräfte mit der Lehrbefähigung Hauswirtschaft oder Technik eingesetzt. Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, werden die Unterrichtsvorhaben in kollegialer Zusammenarbeit mit den Kollegen und Kolleginnen mit der Lehrbefähigung Wirtschaftslehre ausgearbeitet und Materialien auf dem Lehrerserver zur Verfügung gestellt.

Für die Durchführung des Unterrichts stehen zwei Schulküchen, vier Werkräume und ein Computerraum zur Verfügung.

Die Teilfachkonferenz WP-Arbeitslehre hat sich unter anderem das Ziel gesetzt, die Schüler und Schülerinnen vertiefend auf ihr Leben als junge Erwachsene mit eigenem Haushalt, als zukünftige Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, aber auch als Selbstständige vorzubereiten. Zur Unterstützung erfolgen regelmäßig Betriebsbesichtigungen im lokalen Umfeld. Für jeden Kurs stehen Schulbücher zur Verfügung. In den Kursen wird halbjährlich oder jährlich ein Beitrag erhoben, mit dem die Materialien bzw. Lebensmittel, die für den Unterricht benötigt werden, gekauft werden können. Die Teilkonferenz WP-Arbeitslehre hat die Höhe des Beitrags festgesetzt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenüberritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkreter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den

vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben im Jahrgang 7

2.2.1 Übersicht der konkretisierten Unterrichtsvorhaben in HW/WI

Übersicht der konkretisierten Unterrichtsvorhaben in HW/WI in Jahrgangsstufe 7

	Thema	Inhaltsfeld
Unterrichtsvorhaben 1		
Unterrichtsvorhaben 2		
Unterrichtsvorhaben 3		

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
-	•	•
	•	
	•	

2.2.2 Übersicht der konkretisierten Unterrichtsvorhaben in TC/WI

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben	Thema	Inhaltsfeld
Unterrichtsvorhaben 1	Beleuchtung in der Wohnung	Inhaltsfeld 2: Wohnen
Unterrichtsvorhaben 2	Das Innenleben von Haushaltsgeräten – Getriebekurs	Inhaltsfeld 3: Technische Geräte
Unterrichtsvorhaben 3	Wie ein Produkt entsteht	Inhaltsfeld 4: Produktionsprozesse

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtsvorhaben I: Beleuchtung in der Wohnung

Inhaltsfeld 2: Wohnen

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
Vom Grundriss zur Wohnung	<p>Konkretisierte Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler formulieren ein Grundverständnis zentraler Dimensionen von Arbeit und wenden zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext an (SK 2)</p> <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses anhand von vorgegebenen Kriterien aus (HK 7), bedienen und pflegen Arbeitsmittel, Werkzeuge, Geräte und Maschinen (HK2)</p>	
Erstellen eines Wohnungsgrundrisses, Lampen einzeichnen	<p>Methoden- und Verfahrenskompetenz</p> <p>Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erstellen selbstständig einfache Skizzen, Diagramme und Schaubilder zur Darstellung von Informationen und</p>	Zeichenplatte

	<p>Messdaten (MK 14)</p> <p>Urteils und Entscheidungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler beurteilen in Ansätzen auch komplexere Situationen oder Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven (UK 4)</p>	
Türen und Position der Lichtschalter einzeichnen	<p>Methoden- und Verfahrenskompetenz</p> <p>Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler entnehmen modellhaften Darstellungen für Fragestellungen relevante Informationen (MK 3)</p> <p>Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler systematisieren fachbezogene Sachverhalte (SK 1)</p>	Berücksichtigung des Arbeits- und Materialaufwands
Einfacher Stromkreis – Einzeichnen der Leitungen in den Grundriss	<p>Methoden- und Verfahrenskompetenz</p> <p>Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler entnehmen modellhaften Darstellungen für Fragestellungen relevante Informationen (MK 3)</p> <p>Urteils- und Entscheidungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler entscheiden sich in fachlich geprägten Situationen begründet für Handlungsoptionen und wägen Alternativen ab (UK6)</p>	<p>◇ Einführung in die Elektrizität</p> <p>◇ Fachbuch – Strom</p>

<p>Die Wechselschaltung – Lage der Leitungen im Flur eintragen</p>	<p>Methoden- und Verfahrenskompetenz</p> <p>Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler recherchieren selbstständig in eingegrenzten Mediensammlungen und beschaffen zielgerichtet Informationen (MK 1)</p> <p>Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung und Analyse</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler überprüfen vorgegebene Fragestellungen und eigene Vermutungen mittels Experimenten, Erkundungen und Befragungen (MK 9)</p> <p>Verfahren der Darstellung und Präsentation</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben fachspezifische Sachverhalte sprachlich angemessen unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 13)</p>	<p>Computerraum</p> <p>Quelle: u. a. Wikipedia - Wechselschaltung</p>
<p>Lötkurs</p>	<p>Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler systematisieren fachbezogene Sachverhalte (SK 1)</p> <p>Handlungskompetenz</p> <p>bedienen und pflegen Arbeitsmittel, Werkzeuge, Geräte und Maschinen (HK2)</p>	<p>Werkraum</p> <p>Sicherheitsregeln wiederholen</p>

<p>Materialliste erstellen (Abzweige, Schalter, Lampen, Leitungslänge)</p>	<p>Methoden- und Verfahrenskompetenz</p> <p>Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>entnehmen mehreren Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit fragenrelevante Informationen und setzen diese zueinander in Beziehung (MK 2)</p>	<p>Überschlagen der Materialkosten</p>
<p>Installation der Räume</p>	<p>Handlungskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>be- und verarbeiten Werkstoffe (HK 1),</p> <p>bedienen und pflegen Arbeitsmittel, Werkzeuge, Geräte und Maschinen (HK2)</p>	<p>Werkraum</p>
<p><u>Leistungsbewertung</u> : Selbständigkeit, Mitarbeit, Projektmappe, Klassenarbeit, Modell</p>		

Unterrichtsvorhaben II: Das Innenleben von Haushaltsgeräten – Getriebekurs

Inhaltsfeld 3: Technische Geräte

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
Maschinentechnik: Analyse von technischen (Haushalts-)Geräten in Bau- gruppen/Maschinenteile	Die Schülerinnen und Schüler systematisieren fachbezogene Sachverhalte (SK 1)	Black-Box-Modell mit EVA-Prinzip (System- modell) Gemeinsamkeiten verschiedener Haus- haltsgeräte Toas- ter+Ventilator=Föhn?!
Einführung Getriebelehre an- hand eines Modells	Die Schülerinnen und Schüler entnehmen modellhaften Darstellungen für Fragestellungen relevante Informationen (MK 3)	Fisher-Technik Kurbeltriebmodell aus Draht
Konstruktion von Getriebemo- dellen: – Übersetzung ins Schnelle – Übersetzung ins Langsame	Die Schülerinnen und Schüler entnehmen mehreren Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit fra- genrelevante Informationen und setzen diese zueinander in Beziehung (MK 2), entnehmen modellhaften Darstellungen für Fragestellungen relevante	Fisher-Technik Kurbeltriebmodell aus Draht Seilwindenmodell, Ventilatormodell, Rührgerätmodell, Scheibenwischer- mo-

<ul style="list-style-type: none"> – Änderung der Drehrichtung – Änderung der Drehachse – Umwandlung Drehbewegung in Auf- und Abbewegung / Hin- und Herbewegung 	<p>Informationen (MK 3), identifizieren Eigenschaften von Materialien und technischen Systemen durch Messungen (MK 6)</p> <p>beschreiben fachspezifische Sachverhalte sprachlich angemessen unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 13),</p> <p>bedienen und pflegen Arbeitsmittel, Werkzeuge, Geräte und Maschinen (HK 2),</p> <p>entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für fachbezogene Probleme und setzen diese ggf. um (HK 3),</p> <p>erstellen aus einer vorgegebenen inhaltlichen Auswahl (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-) öffentlichen Raum (HK 4)</p>	<p>dell etc.</p>
<p>Sicherheit im Umgang mit technischen Haushaltsgeräten</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>bedienen und pflegen Arbeitsmittel, Werkzeuge, Geräte und Maschinen (HK 2),</p> <p>beurteilen im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen des darauf bezogenen Handelns (UK 5)</p>	<p>Leitungen überprüfen, Geräte reinigen, Geräte warten</p>
<p>Sind die Geräte sicher?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Eigene „Stiftung Warentest“, z.B. Drucker-</p>

<p>Bedeutung von Prüf- und Gütesiegeln</p>	<p>analysieren durch konkrete Arbeitsaufträge angeleitet kontinuierliche Texte (MK7),</p> <p>analysieren in einfacher Form Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten ausgewählter Personen und Gruppen (SK 3),</p> <p>erläutern hauswirtschaftliche, technische und ökonomische Strukturen (SK 4),</p> <p>entwickeln selbstständig Kriterien für die Qualität von technischen Systemen sowie zubereiteten Speisen und Gerichten (MK 12),</p> <p>beurteilen in Ansätzen fachbezogene Sachverhalte, Systeme und Verfahren vor dem Hintergrund relevanter, auch selbst entwickelter Kriterien (UK 1)</p> <p>analysieren Fallbeispiele auch außerhalb des unmittelbaren eigenen Erfahrungsbereichs (MK 11)</p>	<p>, Fahrradkauf evtl. Wettbewerbs- teilnahme „Stiftung Warentest“</p>
<p>Woher kommen die Geräte, wie lange hält es, wo geht es hin? Produktlebenszyklus, Nachhaltigkeit</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>analysieren in einfacher Form Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten ausgewählter Personen und Gruppen (SK 3),</p> <p>analysieren in Ansätzen hauswirtschaftliche, technische und ökonomische Prozesse (SK 5),</p> <p>analysieren und interpretieren mit Hilfestellungen diskontinuierliche Texte wie Grafiken, Statistiken, Rezepte,</p>	<p>Diskussionsrunde: „Wer billig kauft, kauft zweimal?!“ Rollenkarten</p>

	<p>Schaubilder, Diagramme sowie Bilder, Karikaturen und Filme (MK 8),</p> <p>identifizieren unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben diese zutreffend wieder (MK 10),</p> <p>beurteilen in Ansätzen unterschiedliche Handlungsweisen und dahinterliegende Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe sowie deren Verallgemeinerbarkeit (UK 3),</p> <p>entscheiden sich in fachlich geprägten Situationen begründet für Handlungsoptionen und wägen Alternativen ab (UK6),</p> <p>vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-)öffentlichen Raum (HK 5),</p> <p>nehmen andere Positionen ein und vertreten diese probeweise (Perspektivwechsel) (HK 6),</p> <p>formulieren in Ansätzen einen begründeten eigenen Standpunkt und prüfen, ob der erreichte Wissensstand als Basis für ein eigenes Urteil hinreichend ist (UK 2)</p>	
<p><u>Leistungsbewertung:</u> Klassenarbeit, Modelle, Heftführung, sonst. Mitarbeit</p>		

Unterrichtsvorhaben III: Wie ein Produkt entsteht

Inhaltsfeld 4: Produktionsprozesse

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>Baugruppen – Teile, die aufeinander abgestimmt eine Funktion ergeben.</p> <p>Wer hat die beste technische Lösung?</p> <p>Serienfertigung, Planung, Zeichnung, Grundfertigkeiten im Umgang mit Werkzeugen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>identifizieren Eigenschaften von Materialien und technischen Systemen durch Messungen (MK 6),</p> <p>be- und verarbeiten Werkstoffe (HK 1),</p> <p>planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses anhand von vorgegebenen Kriterien aus (HK 7)</p>	<p>Nach Möglichkeit sollte das Projekt ein fächerübergreifenden Unterrichtsvorhaben realisieren (Bsp. Vokabeltrainer für Englisch, Nistkasten für Fledermäuse)</p> <p>Entwurf und Produktion von Bauelementen und Baugruppen</p>
<p>Analysieren von Baugruppen und Geräten.</p> <p>Worauf kommt es an?</p> <p>Optimierung von Arbeitsprozessen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>systematisieren fachbezogene Sachverhalte (SK 1),</p> <p>formulieren ein Grundverständnis zentraler Dimensionen von Arbeit und wenden zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext an (SK 2),</p>	<p>Serienfertigung: Analyse von Arbeitsabläufen nach Aufwand, Präzision, Intensität.</p>

<p>Was kann verbessert werden? In Bezug auf Funktion, Wertigkeit, Ablauf.</p>	<p>analysieren in einfacher Form Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten ausgewählter Personen und Gruppen (SK 3),</p> <p>erheben selbstständig Daten durch Beobachtung, Erkundung und den Einsatz von Messverfahren (MK 4),</p> <p>formulieren in Ansätzen einen begründeten eigenen Standpunkt und prüfen, ob der erreichte Wissensstand als Basis für ein eigenes Urteil hinreichend ist (UK 2)</p>	
<p>· Arbeitsschutz</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>beschreiben fachspezifische Sachverhalte sprachlich angemessen unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 13)</p>	<p>Umgang mit Werkzeugen und Maschinen. Verhalten im Technikraum</p>
<p><u>Leistungsbewertung:</u> Klassenarbeit, Produkt, sonst. Mitarbeit</p>		

2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in den Jahrgängen 8 bis 10

2.3.1 Übersicht der konkretisierten Unterrichtsvorhaben in HW/WI

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben	Thema	Inhaltsfeld

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben	Thema	Inhaltsfeld

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben	Thema	Inhaltsfeld

2.3.2 Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte in TC/WI JG8-10

2.3.2.1 Übersicht der inhaltlichen Schwerpunkte in TC/WI JG8-10

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben	Thema	Inhaltsfeld
Mögliche Unterrichtsvorhaben 1	Getriebekurs E-Bikes Die Verkehrsampel – wie kann ich sie steuern? Das Traumauto – wie werden Fahrzeuge entwickelt? Mausefallenfahrzeug	Inhaltsfeld: 5 Mobilität
Mögliche Unterrichtsvorhaben 2	Metabolon Recycling Papierherstellung Kunststoffe: Verpackungen – Müll Mein Handy – wo kommt es her – wo geht es hin? Reise einer Jeans Asto/Remondis	Inhaltsfeld: 6 Produktlebenszyklen
Mögliche Unterrichtsvorhaben 3	Berufsfelder in Haushalt, Technik und Wirtschaft	Inhaltsfeld :9 Berufsorientierung

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben	Thema	Inhaltsfeld
Mögliche Unterrichtsvorhaben 1	Baustoffe und bautechnische Verfahren Entwurf, Gestaltung und Realisierung von Bauwerken Energieverbrauch von Wohnbauten Statik Brücken – nicht nur Technik, die verbindet? Das Niedrigenergiehaus – wie verhindere ich einen hohen Energieverbrauch beim Bauen und Wohnen	Inhaltsfeld : 7 Bauen und Wohnen
Mögliche Unterrichtsvorhaben 2	Apps, Spiele und Filme – Wem gehören die digitalen Güter? Excel-Schulung	Inhaltsfeld: 8 Online-Ökonomie
Mögliche Unterrichtsvorhaben 3	- Rechte und Pflichten in Ausbildung und Beruf - Arbeitszeitmodelle - Partizipation und Mitbestimmung	Inhaltsfeld : 9 Berufsorientierung

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben	Thema	Inhaltsfeld
Mögliche Unterrichtsvorhaben 1	Benzinmotor Elektromotor Wasserstoffantrieb Messen, Steuern, Regeln am Beispiel „Autonomes Fahren“ mit LEGO	Inhaltsfeld: 5 Mobilität
Mögliche Unterrichtsvorhaben 2	Wohnungssuche und –finanzierung Ratenkäufe Rechtsgeschäfte im Alltag	Inhaltsfeld: 7 Bauen und Wohnen
Mögliche Unterrichtsvorhaben 3	- Berufliche Qualifizierungsmöglichkeiten - Berufliche Selbstständigkeit - Einkommen und Steuern	Inhaltsfeld : 9 Berufsorientierung

2.3.2.2 Kompetenzerwartungen in TC/WI

Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie – aufbauend auf der Kompetenzentwicklung bis zum Ende der Jahrgangsstufe 7 – am Ende der Sekundarstufe I über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. Dabei werden zunächst **übergeordnete Kompetenzerwartungen** zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt. Während die Methoden-/Verfahrens- sowie die Handlungskompetenz ausschließlich inhaltsfeldübergreifend angelegt sind, werden die Sach- sowie die Urteils- und Entscheidungskompetenz im Anschluss zusätzlich inhaltsfeldbezogen konkretisiert. Die in Klammern beigefügten Kürzel dienen dabei zur Verdeutlichung der Progression der übergeordneten Kompetenzerwartungen über die einzelnen Stufen hinweg.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ☒ systematisieren komplexere fachbezogene Sachverhalte (SK 1),
- ☒ formulieren ein vertieftes Grundverständnis zentraler Dimensionen von Arbeit und wenden zentrale Fachbegriffe im erweiterten thematischen Kontext an (SK 2),
- ☒ analysieren die Funktionen und Rollen sowie die Handlungsmöglichkeiten ausgewählter Personen und Gruppen (SK 3),
- ☒ analysieren hauswirtschaftliche und ökonomische Strukturen (SK 4),
- ☒ analysieren hauswirtschaftliche und ökonomische Prozesse (SK 5).

Methoden- und Verfahrenskompetenz

Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme

Die Schülerinnen und Schüler

- ☒ recherchieren selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in unterschiedlichen Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen (MK 1),
- ☒ identifizieren die unter einer Fragestellung relevanten Informationen innerhalb einer Zusammenstellung verschiedener Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein (MK 2),
- ☒ entnehmen Modellen Kern- und Detailaussagen und entwickeln einfache modellhafte Vorstellungen zu fachbezogenen Sachverhalten (MK 3),
- ☒ erheben selbstständig komplexere Daten durch Beobachtung, Erkundung, Simulation und den Einsatz von Messverfahren (MK 4),
- ☒ identifizieren selbstständig Lebensmitteleigenschaften (MK 5),
- ☒ identifizieren die Funktionsweise komplexerer ökonomischer Systeme durch Simulation (MK 6).

Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation

Die Schülerinnen und Schüler

- ☒ analysieren komplexere kontinuierliche Texte (MK 7),
- ☒ analysieren und interpretieren komplexere diskontinuierliche Texte wie Grafiken, Statistiken, Rezepte, Schaubilder, Diagramme sowie Bilder, Karikaturen und Filme (MK 8),
- ☒ formulieren Fragestellungen, entwickeln Hypothesen und überprüfen diese mithilfe selbst ausgewählter, geeigneter quantitativer (Umfrage, Zählung, Messung) und qualitativer (Beobachtung, Erkundung und Expertenbefragung) Verfahren sowie mit Experimenten und Simulationen (MK 9),
- ☒ identifizieren unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte, geben diese zutreffend wieder und vergleichen sie miteinander (MK 10),
- ☒ analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK 11),
- ☒ entwickeln Kriterien und Indikatoren zur Beschreibung, Erklärung und Überprüfung fachbezogener Sachverhalte (MK 12).

Verfahren der Darstellung und Präsentation

Die Schülerinnen und Schüler

- ☒ stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese anschaulich (MK 13),
- ☒ erstellen auch unter Nutzung digitaler Medien Skizzen, Diagramme und Strukturbilder, um Zusammenhänge und Probleme graphisch darzustellen (MK 14),
- ☒ präsentieren ein Themenmenü unter ästhetischen und funktionalen Gesichtspunkten (MK 15).

Urteils- und Entscheidungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ☒ beurteilen differenziert fachbezogene Sachverhalte, Systeme und Verfahren vor dem Hintergrund relevanter, auch selbst entwickelter Kriterien (UK 1),
- ☒ formulieren einen begründeten eigenen Standpunkt und prüfen, ob der erreichte Wissensstand als Basis für ein eigenes Urteil hinreichend ist (UK 2),
- ☒ beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Handlungsweisen und dahinter liegende Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe sowie deren Verallgemeinerbarkeit (UK 3),
- ☒ beurteilen komplexere Situationen oder Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven (UK 4),
- ☒ beurteilen im Kontext eines komplexeren Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen des darauf bezogenen Handelns (UK 5),

☒ entscheiden sich in komplexeren, fachlich geprägten Situationen begründet für Handlungsoptionen, wägen Alternativen ab und beurteilen mögliche Konsequenzen (UK 6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ☒ be- und verarbeiten auch schwer handhabbare Lebensmittel (HK 1),
- ☒ bedienen und pflegen auch komplexere Arbeitsmittel, Geräte und Maschinen (HK 2),
- ☒ entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für komplexere fachbezogene Probleme und setzen diese ggf. um (HK 3),
- ☒ erstellen (Medien-)Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-)öffentlichen Raum (HK 4),
- ☒ vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-)öffentlichen Raum und bereiten ihre Ausführungen mit dem Ziel der Überzeugung oder Mehrheitsfindung auch strategisch auf (HK 5),
- ☒ nehmen andere Positionen ein und vertreten diese (Perspektivwechsel) (HK 6),
- ☒ planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (HK 7),
- ☒ dokumentieren Ergebnisse ihrer Berufsorientierung im Berufswahlpass oder einer anderen Dokumentationsform zum Einsatz im Berufswahlprozess (HK 8)

2.3.2.3 Inhaltsfeldbezogene Konkretisierungen der Kompetenzerwartungen in TC/WI

Siehe die folgenden Seiten

JG 8:

Inhaltsfeldbezogene Konkretisierungen der Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 5: Mobilität	Mögliche schulinterne inhaltliche Schwerpunkte
<i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i>	Getriebekurs
- Transport- und Verkehrsmittel	E-Bikes
- Antriebskonzepte	Die Verkehrsampel – wie kann ich sie steuern?
- Verkehrsbeeinflussung und –steuerung	Das Traumauto – wie werden Fahrzeuge entwickelt?
	Mausefallenfahrzeug

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ursachen für Mobilitäts- und Transportbedürfnisse sowie deren ökologische und sozioökonomische Folgen,
- unterscheiden Verkehrsmittel nach deren Einsatzmöglichkeiten,
- benennen technische Maßnahmen zur Verkehrssteuerung und Verkehrsbeeinflussung.

Urteils- und Entscheidungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die Eignung bestimmter Verkehrsmittel und Verkehrswege für konkrete Transportaufgaben,
- beurteilen die Antriebe und den Einsatz von Verkehrsmitteln im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte,
- bewerten die Wirksamkeit von technischen und politischen Maßnahmen der Verkehrsbeeinflussung hinsichtlich des Umwelt- und Gesundheitsschutzes sowie im Hinblick auf Mobilitätsbedürfnisse

JG 8:

Inhaltsfeldbezogene Konkretisierungen der Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 6: Produktlebenszyklen	Mögliche schulinterne inhaltliche Schwerpunkte
<i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i> - Roh- und Wertstoffgruppen - Entsorgungskonzepte der Abfallwirtschaft	Metabolon Recycling Papierherstellung Kunststoffe: Verpackungen – Müll Mein Handy – wo kommt es her – wo geht es hin? Reise einer Jeans Asto/Remondis

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zwischen Roh- und Wertstoffen,
- erläutern verschiedene Möglichkeiten der Gewinnung und Weiterverarbeitung von Rohstoffen,
- beschreiben die Zusammensetzung eines Konsumartikels bzw. Industrieproduktes im Hinblick auf die verwendeten Roh- und Wertstoffe,
- beschreiben die Herstellung, Nutzung und Wiederverwertung bzw. Entsorgung eines ausgewählten Konsumartikels bzw. Industrieproduktes,
- erläutern zu verschiedenen Wertstoffen Verfahren ihrer Wiederverwertung,
- unterscheiden verschiedene Entsorgungskonzepte unter technischen Aspekten.

Urteils- und Entscheidungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die ökologischen Auswirkungen der Gewinnung ausgewählter Rohstoffe,
- bewerten die Arbeitsbedingungen von Berufen im Bereich der Rohstoffgewinnung und -verarbeitung,
- beurteilen den Produktlebenszyklus von Konsumartikeln bzw. Industrieprodukten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit,
- erörtern ökologische, politische, gesellschaftliche und ökonomische Auswirkungen von Entsorgungskonzepten der Abfallwirtschaft.

JG 8:

Inhaltsfeldbezogene Konkretisierungen der Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 9: Berufsorientierung Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">- Berufsfelder in Haushalt, Technik und Wirtschaft- Berufliche Qualifizierungsmöglichkeiten- Berufliche Selbstständigkeit- Rechte und Pflichten in Ausbildung und Beruf- Arbeitszeitmodelle- Partizipation und Mitbestimmung- Einkommen und Steuern	Mögliche schulinterne inhaltliche Schwerpunkte <ul style="list-style-type: none">- Berufsfelder in Haushalt, Technik und Wirtschaft
---	--

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben unterschiedliche Kompetenzanforderungen von Berufen mit hauswirtschaftlichem, technischem oder wirtschaftlichem Schwerpunkt

Urteils- und Entscheidungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die Bedeutung des Erwerbseinkommens als eine Grundlage der Lebensplanung für Frauen und Männer.

Inhaltsfeld 7: Bauen und Wohnen	Mögliche schulinterne inhaltliche Schwerpunkte
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Baustoffe und bautechnische Verfahren - Entwurf, Gestaltung und Realisierung von Bauwerken - Energieverbrauch von Wohnbauten - Wohnungssuche und -finanzierung - Ratenkäufe - Rechtsgeschäfte im Alltag 	<p>Beton, Stahl, Holz</p> <p>Statik</p> <p>Modellbau / Computerentwürfe / Zeichnen (Grundrisse etc.)</p> <p>Energie</p> <p>Brücken – nicht nur Technik, die verbindet?</p> <p>Das Niedrigenergiehaus – wie verhindere ich einen hohen Energieverbrauch beim Bauen und Wohnen?</p>

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben bautechnische Verfahren,
- erläutern einen architektonischen Plan,
- erklären die technischen, ökonomischen und ökologischen Anforderungen, die sich durch die Zweckbestimmung von Bauwerken ergeben,
- analysieren Anforderungen an eine bedarfsgerechte Innenraumgestaltung,
- benennen technische Maßnahmen zur Energieverbrauchssenkung von Gebäuden,

Urteils- und Entscheidungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die Eignung unterschiedlicher bautechnischer Verfahren und Baustoffe zur Realisierung vorgegebener bautechnischer Aufgaben,
- erörtern Merkmale der Statik von bautechnischen Konstruktionen,
- erörtern die Chancen und Grenzen des Ersetzens von konventionellen durch alternative Baustoffe,
- beurteilen Wohnbaukonzepte und Haustechnik hinsichtlich ihrer ökonomischen Effizienz und ökologischen Verträglichkeit,
- bewerten Chancen und Grenzen des Einsatzes eines CAD-Programms zur Planung eines bautechnischen Vorhabens

JG 9:

Inhaltsfeldbezogene Konkretisierungen der Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 8: Online-Ökonomie Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">- Digitale Märkte für Güter und Dienstleistungen- Online-Banking und Online-Zahlverfahren- Urheber- und Nutzungsrecht bei digitalen Medien- Kommunikations- und Multimediaetechnik- Datenschutz in privaten Haushalten und Unternehmen	Mögliche schulinterne inhaltliche Schwerpunkte Apps, Spiele und Filme – Wem gehören die digitalen Güter? Excel-Schulung
---	--

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen an einem Fallbeispiel unterschiedliche Anbieter auf digitalen Märkten im Hinblick auf Qualität, Kosten, Nutzen und Maßnahmen zum Verbraucherschutz,
- stellen die Funktionsweise von Online-Banking und -zahlverfahren dar,
- erklären an einem Fallbeispiel die Bedeutung des Urheber- und Nutzungsrechts für den digitalen Markt,
- beschreiben die Eigenschaften und Nutzungsmöglichkeiten digitaler Kommunikations- und Multimediaetechnik in privaten Haushalten und Unternehmen,
- erläutern die Bedeutung des Datenschutzes für private Haushalte und Unternehmen bei der Nutzung digitaler Medien.

Urteils- und Entscheidungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten Chancen und Risiken unterschiedlicher Mediennutzung für den Einzelnen (u. a. Informationsbeschaffung, Sicherung der Privatsphäre, Datenschutz, Suchtproblematik),
- bewerten die Chancen und Risiken digitaler Einkaufs- und Zahlverfahren,
- beurteilen an einem Fallbeispiel politische Möglichkeiten zur Gestaltung des Urheberrechts,
- erörtern Sicherheitsrisiken beim Einsatz vernetzter Kommunikations- und Steuerungsgeräte im Haushalt.

Inhaltsfeld 9: Berufsorientierung	Mögliche schulinterne inhaltliche Schwerpunkte
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berufsfelder in Haushalt, Technik und Wirtschaft - Berufliche Qualifizierungsmöglichkeiten - Berufliche Selbstständigkeit - Rechte und Pflichten in Ausbildung und Beruf - Arbeitszeitmodelle - Partizipation und Mitbestimmung - Einkommen und Steuern 	<ul style="list-style-type: none"> - Rechte und Pflichten in Ausbildung und Beruf - Arbeitszeitmodelle - Partizipation und Mitbestimmung

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen die Ursachen des Strukturwandels in der Arbeitswelt,
- erklären unterschiedliche Arbeitszeitmodelle, deren Entstehungsbedingungen und die rechtlichen Vorgaben

Urteils- und Entscheidungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten ökonomische, soziale und ökologische Handlungsspielräume für unternehmerische Entscheidungen, u. a. im Hinblick auf Lohnentwicklungen und faire Arbeitsbedingungen,
- erörtern Rechte und Pflichten von Auszubildenden und ausbildenden Betrieben sowie von Beschäftigten und Arbeitgeberinnen sowie Arbeitgebern,
- beurteilen die eigene berufliche Lebensplanung im Hinblick auf verschiedene Erscheinungsformen von Arbeit und unter Berücksichtigung des Strukturwandels in der Arbeitswelt,
- beurteilen verschiedene Arbeitszeitmodelle nach ihrer Vereinbarkeit von Familie und Beruf und im Hinblick auf Geschlechtergerechtigkeit,
- bewerten die Möglichkeiten der Partizipation und Mitbestimmung während der Ausbildung und im Beruf

<p>Inhaltsfeld 5: Mobilität</p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Transport- und Verkehrsmittel - Antriebskonzepte - Verkehrsbeeinflussung und –steuerung 	<p>Mögliche schulinterne inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> Benzinmotor Elektromotor Wasserstoffantrieb Messen, Steuern, Regeln am Beispiel „Autonomes Fahren“ mit LEGO
--	---

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ursachen für Mobilitäts- und Transportbedürfnisse sowie deren ökologische und sozioökonomische Folgen,
- erklären die Funktion konventioneller und innovativer Antriebe von Verkehrsmitteln,
- beschreiben die Erfordernisse an Verkehrswege für unterschiedliche Verkehrsmittel unter ökologischen, politischen und sozioökonomischen Gesichtspunkten,
- benennen technische Maßnahmen zur Verkehrssteuerung und Verkehrsbeeinflussung.

Urteils- und Entscheidungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Antriebe und den Einsatz von Verkehrsmitteln im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte,
- erörtern, welche individuellen Kriterien und gesellschaftlichen Aspekte beim Kauf eines Verkehrsmittels eine Rolle spielen,
- bewerten den Einfluss staatlicher Rahmenbedingungen und Fördermaßnahmen auf die Entwicklung, Einführung und Verbreitung innovativer Antriebskonzepte,
- bewerten die Wirksamkeit von technischen und politischen Maßnahmen der Verkehrsbeeinflussung hinsichtlich des Umwelt- und Gesundheitsschutzes sowie im Hinblick auf Mobilitätsbedürfnisse.

<p>Inhaltsfeld 7: Bauen und Wohnen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Baustoffe und bautechnische Verfahren - Entwurf, Gestaltung und Realisierung von Bauwerken - Energieverbrauch von Wohnbauten - Wohnungssuche und -finanzierung - Ratenkäufe - Rechtsgeschäfte im Alltag 	<p>Mögliche schulinterne inhaltliche Schwerpunkte</p> <p>Wohnungssuche und -finanzierung</p> <p>Ratenkäufe</p> <p>Rechtsgeschäfte im Alltag</p>
---	--

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben unterschiedliche staatliche Unterstützungsmöglichkeiten zur Förderung von Wohnraum,
- erläutern Merkmale von rechtsverbindlichen Verträgen im Haushalt (u. a. Mietvertrag und Haftpflichtversicherung).

Urteils- und Entscheidungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen verschiedene Möglichkeiten der Wohnraumbeschaffung und -finanzierung,
- erörtern Vor- und Nachteile von verschiedenen Wohnformen für Jugendliche und junge Erwachsene,
- bewerten verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten von Wohnungseinrichtungen im Hinblick auf ihre Passung zum Einkommen.

<p>Inhaltsfeld 9: Berufsorientierung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berufsfelder in Haushalt, Technik und Wirtschaft - Berufliche Qualifizierungsmöglichkeiten - Berufliche Selbstständigkeit - Rechte und Pflichten in Ausbildung und Beruf - Arbeitszeitmodelle - Partizipation und Mitbestimmung - Einkommen und Steuern 	<p>Mögliche schulinterne inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berufliche Qualifizierungsmöglichkeiten - Berufliche Selbstständigkeit - Einkommen und Steuern
--	---

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären unterschiedliche Qualifizierungs-, Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten unter Berücksichtigung der Lebensverlaufsperspektive,
- systematisieren verschiedene Gründungsschritte auf dem Weg in die Selbstständigkeit,
- analysieren an einem Fallbeispiel die Entstehung von Einkommen in Unternehmen, u. a. unter Berücksichtigung von Kosten, Umsatz und Gewinn,
- benennen die Ursachen des Strukturwandels in der Arbeitswelt,
- beschreiben die Funktion einer Einkommensteuererklärung und verschiedener Einkommensteuerklassen

Urteils- und Entscheidungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern die Vor- und Nachteile eines abhängigen Arbeitsverhältnisses gegenüber einer beruflichen Selbstständigkeit,
- bewerten ökonomische, soziale und ökologische Handlungsspielräume für unternehmerische Entscheidungen, u. a. im Hinblick auf Lohnentwicklungen und faire Arbeitsbedingungen,
- beurteilen die eigene berufliche Lebensplanung im Hinblick auf verschiedene Erscheinungsformen von Arbeit und unter Berücksichtigung des Strukturwandels in der Arbeitswelt,
- bewerten die Bedeutung des Erwerbseinkommens als eine Grundlage der Lebensplanung für Frauen und Männer.

2.4 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz **Arbeitslehre** die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Es gelten die Prinzipien des Überwältigungsverbots, des Kontroversitätsgebots sowie der Schüler-/Interessenorientierung („Beutelsbacher Konsens“).
- 16.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.

- 17.) Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- 18.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 19.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
- 20.) Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- 21.) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- 22.) Der Unterricht ist handlungsorientiert und beinhaltet reale Begegnung sowohl an inner- als auch an außerschulischen Lernorten.

2.5 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Das schulinterne „Leistungskonzept - Rechtliche Grundlagen und schulinterne Absprachen“ sieht vor, dass sich in der Sekundarstufe I die Benotung der Kurs- und Klassenarbeiten nach den Bewertungsskalen der zentralen schriftlichen Prüfungen richtet (siehe: ebenda S.13f.). Die Benotung setzt einen Erwartungshorizont mit Leistungserwartung und Punkten voraus.

Notenskalen in der Sekundarstufe I

Note mit Tendenz	ZP 10	erreichte Punktzahl in PROZENT
1	87 – 100	94 – 100
1-		87 – 93
2+	73 - 86	83 - 86
2		77 - 82
2-		73 – 76
3+	59 – 72	69 - 72
3		63 - 68
3-		59 - 62
4+	45 – 58	55 - 58
4		49 – 54
4-		45 – 48
5+	18 - 44	37 - 44
5		25 – 36
5-		18 – 24
6	0 – 17	0 - 17

Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

1. Die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe bzw. Portfolios werden insgesamt jeweils zweimal bewertet.
2. Alle Schülerinnen und Schüler führen in der Jahrgangsstufe 6 eine Erkundung und/oder eine Befragung zu einer vorgegebenen Fragestellung durch und halten einen Kurzvortrag im Umfang von ca. 3-5 Minuten.
3. Alle Schülerinnen und Schüler präsentieren in Jahrgangsstufe 7 die Ergebnisse eines selbst geplanten und realisierten Projektes.
4. Alle Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 8 nehmen an einer Rollensimulation teil.
5. Alle Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 10 nehmen an einer Zukunftswerkstatt teil und präsentieren ihre Ergebnisse im schulöffentlichen Raum.

Verbindliche Instrumente:

Praktische Formen der Leistungsüberprüfung

- Beobachtungsbogen (Lehrkräfte)
- Selbstbeobachtungsbogen
- Kochduell
- Produktbezogene Prüf- und Messverfahren

Schriftliche Formen der Leistungsüberprüfung

- Klassenarbeiten
- Arbeitsmappe
- Portfolio
- Rezeptbuch

Sonstige Formen der Leistungsüberprüfung

- Referat
- Wettbewerbe

Übergeordnete Kriterien:

Alle Kompetenzbereiche des Lernbereichs werden berücksichtigt.

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die praktische Form der Leistungsbewertung

- Materialbeschaffung (Zutaten, Geräte, Werkstoffe, Werkzeug etc.)
- Sorgfältiger und sachgerechter Umgang mit dem Material
- Einhaltung des Zeitrahmens
- Arbeitsaufteilung in der Gruppe
- Organisation von Arbeitsabläufen
- Organisation der erforderlichen Nacharbeiten

Kriterien für die schriftliche Form der Leistungsüberprüfung

- **Arbeitsmappe/Portfolio**
 - *Qualität der Schul- und Hausaufgaben:* umfassend bearbeitet - eigenständig angefertigt - übersichtlich aufbereitet
 - *Vollständigkeit:* Deckblatt passend zum Fach - Trennblätter sind eingefügt – Gliederung – Arbeitsblätter – Seitennummerierung – Quellenangaben – Arbeitsblätter – Seitennummerierung
 - *Sauberkeit und Ordnung:* Schrift gut lesbar - Überschriften hervorgehoben - Seitenrand beachtet, Datum - nicht verknickt - frei von Kritzeleien
 - *Weitere formale Kriterien:* Pünktlichkeit der Abgabe - Rechtschreibung und Zeichensetzung beachtet
- **Klassenarbeiten**
 - Orientierung an **einer** fachlichen Anforderungssituation als zentralem Ausgangspunkt für die Teilaufgaben zu unterschiedlichen Kompetenzbereichen

- Berücksichtigung möglichst aller **Kompetenzbereiche** (die alleinige Berücksichtigung von Aufgaben zu Sachkompetenzen reicht nicht aus)
- Orientierung an einheitlichen **Operatoren** für Aufgabenstellungen (zumindest im Fach oder Lernbereich)
- Einbezug von kompetenzorientierten Aufgabenstellungen aus **zurückliegenden** Unterrichtsvorhaben
- Berücksichtigung von **individuellen** kompetenzorientierten Schwerpunkten
- Beschreibung, Bewertung und Reflexion **praktischer** Anteile

Kriterien für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung

- **Kurzvortrag**
 - *Inhalt:* Begründete Themenwahl, Hintergrundinformationen, Sachlich richtig, Fach- und Fremdwörter erläutert, Themenprofi, Quellennachweis
 - *Vortrag:* Interessant aufbereitet, Sprechweise, laut, langsam, deutlich, frei auf der Grundlage von Notizen, Karteikarten, Vortragspausen mit Zeit für Fragen, Blickkontakt mit den Zuhörern, Körperhaltung und Körpersprache, Medieneinsatz (Tafelbild, Moderationswand, Folie, ...), abgerundeter Schluss, Handout, Zeitrahmen berücksichtigt

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
 - Wann: Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
 - Wie: Eltern-/Schülersprechtag
 - Quartalsweise Selbsteinschätzung der Schüler anhand selbst begründeter Kriterien
 - individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung

2.6 Lehr- und Lernmittel

Vgl. die Liste zugelassener Lernmittel im Fach Arbeitslehre/Gesamtschule:

<http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gesamtschule.html>

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz WP Arbeitslehre als Teilkonferenz der Fachkonferenz Arbeitslehre hat sich im Rahmen des Schulprogramms für einige zentrale Schwerpunkte entschieden, die vorrangig zu folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen geführt haben.

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Die Gummersbacher Gesamtschule hat für die Zusammenarbeit der Fächer eine Jahrgangspartitur entwickelt. Diese wird in einem langfristigen Prozess weiterentwickelt.

Anbindung an das Schulprogramm

Der Schulprogramm beinhaltet u.a. den Aspekt des „sprachsensiblen Fachunterrichts“. Methoden zur **Förderung der deutschen Sprache in allen Fächern** sowie Arbeitsmaterialien liegen für den Bereich Arbeitslehre vor. Die deutsche Sprache wird dabei verstanden als „Schlüssel“ für einen gelingenden Fachunterricht. Das Fach Arbeitslehre hat hierzu insbesondere Anregungen aufgegriffen, die über sprachliche Satzbausteine die Begriffsbildung aller Lernenden fördern wollen. Die diskursiv angelegten Lernarrangements im Fach WP Arbeitslehre sind dazu besonders geeignet, und zwar sowohl in eher mündlich geprägten als auch in schriftlich und praktisch dominierten Bereichen des Fachs.

Fortbildungskonzept

Kollegiumsintern führen Kolleginnen und Kollegen zudem regelmäßig im Rahmen des schulischen Gesamt-Fortbildungskonzepts einmal im Jahr **Fortbildungen** zu speziellen Themen durch, z.B. zu neuen Unterrichtsvorhaben, neuen Medien, dem Umgang mit neuen Lehrplänen, zum Umgang mit neuen technischen Geräten etc. Auf diese Weise bilden sich die Kolleginnen und Kollegen gegenseitig in den Teilbereichen Hauswirtschaft, Technik sowie Wirtschaft fort und konzipieren auch einzelne Unterrichtsvorhaben, die dann von allen eingesetzt werden können.

Einbindung in den Ganzttag

Im Rahmen eines umfassenden **Ganztagskonzepts** bringt sich das Fach Arbeitslehre wie folgt ein: Die Räumlichkeiten der Schule werden für Präsentationen genutzt (PZ und Vitrinen innerhalb des Schulgebäudes). Hier werden u.a. Ergebnisse praktischer Arbeiten ausgestellt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen					
Fachvorsitz					
Stellvertreter					
Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>					
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				

	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Raum für Fachteamarb.				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
Unterrichtsvorhaben					
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente					

Leistungsbewertung/Grundsätze				
sonstige Leistungen				
Arbeitsschwerpunkt(e) SE				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				